



Freundesbrief

Februar 2025

**Eine Verheißung in den Ohren
einen Stern vor Augen
unsere Gaben in den Händen
machen wir uns auf den Weg
und wissen nicht
wo wir ankommen werden.**

Liebe Schwestern und Brüder,

zum Beginn des neuen Jahres fand ich dieses Zitat von Andrea Schwarz. Gewiss ist es in Anlehnung an die Weisen aus dem Morgenland gesagt. Aber ich meine, dieses Wort hat eine große Bedeutung für das ganze Jahr. Wir Christen leben von der Verheißung Gottes, die über unserem Leben, über unserem Land und über unserer Kirche steht. Sie gilt es immer wieder neu zu hören und zu meditieren. Der besondere Stern, der Christus symbolisiert, strahlt über uns. Unsere Beziehung zu ihm ist unsere Rettung und unser Heil auch an jedem neuen Tag. Mit Gottes Hilfe werden wir Vieles anpacken und voranbringen. Jeder von uns hat seine speziellen Begabungen, die für andere eingesetzt werden können, damit die Gemeinde und das Reich Gottes aufgebaut werden. Wichtig ist, dass wir anfangen und uns auf den Weg machen. Der erste Schritt ist ja immer der schwerste von vielen anderen Schritten, die dann folgen. Im ersten Schritt stecken auch Zweifel und offene Fragen, die uns umtreiben.

Die Weisen wussten nur in etwa, wo es lang ging. Eine hundertprozentige Sicherheit gab es für sie nicht. Der „bequeme Glaube“ wünscht sich das zwar, aber der Weg in die Zukunft ist offen und so auch ein Stück ungewiss. Die ungewisse Zukunft habe ich in der Bruderschaft Liemehna immer wieder erlebt. Aber auch unsere Kirche steht vor so einem Weg mit der Frage: Wie wird es weitergehen? In Liemehna muss der geistliche Leiter, Gilbert Peikert, Abschied nehmen und in den regulären Pfarrdienst zurückkehren. Aber im Gebet und im Vertrauen auf Gott ereignen sich neue Wege, oft in wunderbarer Weise und durch Gottes Führungen und Fügungen. Das wünsche ich auch uns allen für die kommende Zeit.

Frank Seifert

Termine

10.–14.03.2025	Retraite *** Noch 1 Platz frei! *** <i>Anmeldung direkt über die Website des Hauses der Stille.</i>	Grumbach www.haus-der-stille.net
05.04.2025	Tag der Begegnung & Abschiedfest	Liemehna
01.09.2025	Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl	Liemehna
08.11.2025	Bruderschaftstreffen	Liemehna

Bericht des Geistlichen Leiters Gilbert Peikert – Ende des Anstellungsprojektes

Liebe Geschwister,

in diesen Tagen erleben wir den siebenten Winter in Liemehna und wir sind so dankbar für die jetzige Zeit des Innehaltens. Und das bedeutet in diesem Jahr nicht nur das Loslassen von Aufgaben und Pflichten, sondern es ist auch ein inneres Verweilen – wie der Stern über Bethlehem eine Zeit verweilte oder wie die Gäste, die in Dankbarkeit und Gebet vor der Krippe knieten. Sie kamen mit ihrer Geschichte, ihren Fragen und Sorgen. Sie gingen innerlich berührt und mit großer Hoffnung, ja auch Gewissheit wieder weiter.

Im Innehalten blicken wir zurück auf eine so gute und intensive Zeit, und gleichzeitig bricht das auf, was jetzt vor uns liegt. Aufbruchzeit.

Unsere sechsjährige Beurlaubungszeit endete im Juli des letzten Jahres. Zunächst hofften wir, dass es eine Verbindung geben könnte zwischen einem Bleiben in Liemehna und der Fortführung der Referentenstelle für die Sportarbeit unserer Landeskirche. Es gab eine Initiative des Vorstandes, es gab Gespräche und eine lange Zeit des Wartens mit einer Verlängerung der Beurlaubung bis Ende 2024. Das Landeskirchenamt hat das Anliegen der Bruderschaft nicht aufgegriffen.

Am 17. Dezember 2024 stellten wir uns in der Kirchgemeinde Herold vor. Und nach einer knappen Stunde erfolgte eine einstimmige Wahl. Es handelt sich um eine 25-prozentige Gemeindepfarrstelle, die mit einer der geplanten missionarischen Pfarrstellen im Annaberger Kirchenbezirk gekoppelt worden ist. Die Stelle hat den Fokus auf die regionale Sportarbeit und schien geeignet zu sein, das Anliegen der landesweiten Sportarbeit mit aufzunehmen. Ob dies tatsächlich möglich ist, steht in der Entscheidungsbefugnis des Amtes. Wir hoffen, dass der „hoch komplexe Vorgang“ zu einem guten Ergebnis führt. Umbruchzeit.

Unser Dienstbeginn soll der 1. April 2025 sein. Die Zeit bis dahin werden wir nutzen, um hier in Liemehna das Feld zu bestellen. Noch wissen wir nicht, wo wir künftig wohnen werden. Die Pfarrwohnung in Herold ist bewohnt, aber wir haben auch keine Residenzpflicht. So ist noch manches ungewiss und wir üben uns in Gelassenheit trotz der vielen neuen Entscheidungen, die uns bald massiv beschäftigen werden.

Im Innehalten konnten Karla und ich die Tage zwischen den Feiertagen und im Übergang zum neuen Jahr genießen. Im Wissen um unseren weiteren Weg entdecken wir die vielen Dinge, die uns zuge wachsen sind, die mit unserer Arbeit verbunden waren, aber auch mit vielen Menschen, mit denen wir einen gemeinsamen Weg erleben durften. Ja, es ist ein Schmerz in uns, wieder loszulassen, was uns mittlerweile zur Heimat geworden ist. Aber wir ahnen, dass in allen Entscheidungsprozessen auch eine Führung liegt. Darauf vertrauen wir.

Im Pfarrhaus in Liemehna sind ein Theologiestudent und ein Doktorand eingezogen. Wir staunen und haben eine Hoffnung, dass auch hier vor Ort etwas Neues beginnt oder vielleicht auch etwas weitergeht, was von Anfang an mit der Grundberufung von Liemehna zu tun hat.

Am **5. April 2025** werde ich, Gilbert, meinen 60. Geburtstag in Liemehna einen Tag vorfristig feiern. Wir wollen das Fest mit einem „**Tag der Begegnung**“ verbinden. Zu solchen Begegnungstagen luden wir in den letzten Jahren schon mehrmals in den Dörfern und im Kirchspiel ein. Der Tag soll auch so etwas wie ein Abschiedsfest sein für die, die sich mit uns und mit Liemehna verbunden wissen. Wir wollen den Tag so gestalten, dass jeder, der möchte, kommen kann.

Auf der nächsten Seite findet Ihr einen Plan für den Tag und eine Vorlage für eine mögliche Rückmeldung bzw. Anmeldung. In begrenztem Maß gibt es Übernachtungsmöglichkeiten.

Karla und Gilbert Peikert

Tag der Begegnung und Abschiedsfest: 5. April 2025 in Liemehna

Programm:

13.30 Uhr	Input
14.00 Uhr	Programm – 1. Teil
14.30 Uhr	Kaffeetrinken – Besichtigungen der Häuser und des sanierten Gasthofes im Dorf
15.30 Uhr	Programm – 2. Teil
16.45 Uhr	kreative Pause
17.00 Uhr	Konzert mit „Zwischenfall“
18.30 Uhr	Abendessen
20.00 Uhr	Output Offenes Ende ...



Zwischenfall



Das Sanierungsprojekt
„Gasthof zur Goldenen
Sonne“ ist fertig!

Anmeldung mit folgenden Informationen:

- Ich komme am 5.4.25 von bis Uhr
mit Personen.
- Ich benötige eine Übernachtung von (Freitag–Samstag; Samstag–Sonntag).
- Ich bringe einen Kuchen / Beitrag zum Abendessen mit.

Anmeldungen bitte an: gilbert.peikert@gmail.com

Dank an Margrita Spranger

Seit dem Jahr 2013 hat Margrita Spranger, zunächst ehrenamtlich, dann verbunden mit einem geringfügigen Stellenumfang, die Buchhaltung unseres Vereins und des stetig gewachsenen Gästebetriebs übernommen. Nun geht Margrita Spranger, die seit einigen Jahren schon Rentnerin war, endgültig in den Ruhestand.

Wir danken Margrita für ihre jahrelang treue, unermüdlich gründliche und stets einsatzbereite Unterstützung! Gottes Segen möge Sie begleiten, insbesondere gesundheitlich.

Den Staffelstab geben wir zum 1. Februar an Franziska Möller weiter und freuen uns, mit ihr ein Mitglied unserer Bruderschaft zu haben, das beruflich in der Finanzbuchhaltung erfahren ist.

Markus Schmidt



Dank an Margrita Spranger

Bericht von Felix Schricker aus der Männerarbeit *exhortatio*

Seit nunmehr zehn Jahren begleitet mich die Bruderschaft Liemehna. Meine erste Begegnung mit ihr hatte ich als Theologiestudent durch den Theokreis. Seit 2022 durfte ich im Rahmen einer spendenfinanzierten Projektstelle für das Männerprojekt *exhortatio* tätig sein und war ab 2023 auch für den Theokreis Leipzig angestellt. Im vergangenen Jahr 2024 wurde ich als Mitglied der Bruderschaft aufgenommen. Ende Februar 2025 endet meine Anstellung.

Im Blick zurück bin ich voll Dankbarkeit über das, was Gott geschenkt hat, und habe Frieden darüber, was Gott verwehrt oder ganz anders geführt hat. Ziel meiner Anstellung war es, das geistliche Leben unter Männern und Theologiestudenten zu fördern. Früher dachte ich, dass sich geistliches Leben irgendwie „machen“ ließe. Doch die vergangenen drei Jahre haben mich gelehrt, dass es allein Gottes Geist ist, der geistliches Wachstum schenkt. Unsere Aufgabe ist es lediglich, den Boden zu bereiten und dazu einzuladen, sich auf Gottes Weg einzulassen. Dabei durfte ich lernen, was es bedeutet, Christus in meinem Bruder zu sehen. Er begegnet mir in aller Schwachheit und mit seinen Macken. Ich lerne, ihn so anzunehmen. Ich bin gerufen das Ermahnen und Ermutigen sowie das beständige Gebet für ihn einzuüben.

Im Männerprojekt *exhortatio*, das ich zuletzt gemeinsam mit Stefan Kämpf, Jonatan Bleicher und Christian Frauenlob leitete, begleiteten wir in den vergangenen Jahren und auch in diesem Jahr Männer 70 Tage lang bis Ostern mit täglichem Bibellesen, Gebet und bruderschaftlichem Leben.

Eine herzliche Einladung zum diesjährigen Programm, das am 9. Februar startet!
Weitere Informationen unter: [70-Tage.de](https://www.70-Tage.de)

Im Theokreis hatte ich das Vorrecht, in den vergangenen Semestern viele Theologiestudenten zu begleiten. Ein Großteil meiner Arbeit bestand im Begleiten, Zuhören, Dabeisein und Beten. Meine Aufgaben ähnelten dabei denen eines Studienassistenten. Ein besonderes Highlight in diesem Semester war für mich ein Lektürekurs zum Psalter, den ich angeboten habe. Sechs Studenten nahmen teil, darunter fünf Erstsemester. Gemeinsam setzten wir uns exegetisch mit verschiedenen Psalmen auseinander und übten das Beten damit ein. Es war eine Freude zu erleben, mit welchem Hunger nach Gottes Wort und welcher Offenheit die Teilnehmer sich den Psalmen zuwandten. Das erfüllt mich mit Hoffnung für den Nachwuchs in unseren Gemeinden. Wer derzeit im Theokreis Dienst tut, kann sehen, dass Gott sich nicht von schwierigen Umständen oder Problemen in der Nachwuchsgewinnung abhalten lässt, Menschen in den Dienst seiner Kirche zu rufen. Es war für mich ein Privileg und eine große Freude, im Theokreis arbeiten zu dürfen, und ich blicke mit tiefer Dankbarkeit auf diese Zeit zurück.

Nicht nur meine Anstellung bei der Bruderschaft endet, sondern auch meine Zeit in Leipzig. Ab März werde ich nach Ralligen in die Schweiz ziehen, um dort für drei Monate bei der Christusträger-Bruderschaft mitzuleben, zu beten und zu arbeiten. Während dieser Zeit werde ich mich prüfen, wie es für mich weiter geht. Ich freue mich über Fürbitte, dass Gott mir den richtigen Weg weist und mir die Kraft gibt, diesen zu gehen.

Mein großer Dank gilt der Bruderschaft Liemehna und insbesondere Markus und Gilbert für ihre Treue und langmütige Begleitung.

Felix Schricker

Zwei neue Bewohner im Martin-Rinckart-Haus

Die Wege des Herrn sind unergründlich! So verschieden können auch die Wege sein, die nach Liemehna führen. Wir, Christian Baum und Niklas Franz, sind die beiden neuen Bewohner des Pfarrhauses.

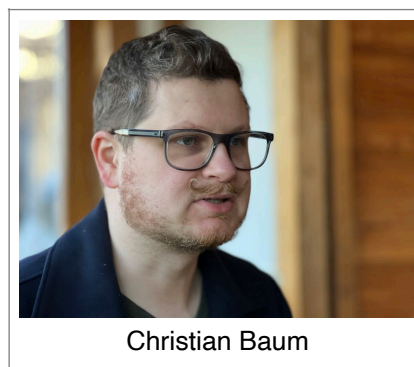
Ich, Niklas, stehe mitten im Theologiestudium (7. Semester) und habe mich entschlossen, nach Leipzig zu kommen, um das letzte Semester von Professor Zimmerling an der Theologischen Fakultät mitzuerleben. In Krelingen und im Albrecht-Bengel-Haus in Tübingen ist mir geistliche Gemeinschaft sehr wichtig geworden. Durch einen Tübinger Kommilitonen habe ich Liemehna kennengelernt und wohne seit Herbst im Haus. Ich werde (voraussichtlich) noch bis zum Sommer 2025 bleiben.

Ich, Christian, bin gerade mitten in meinem Promotionsprojekt im Bereich Kirchengeschichte. Ich bin ein ehemaliger Studienassistent des Theokreises Leipzig und habe lange Zeit in dessen Theo-WG gelebt. Meine neu bezogene Wohnung in der Stadt musste ich nach kurzer Zeit aufgrund von extremem Schimmelbefall aufgeben. Deshalb bin ich der Bruderschaft dankbar dafür, in der Not kurz vor Weihnachten so schnell eine neue Heimat gefunden zu haben.

Wir hoffen, allen Unklarheiten über die Zukunft des Hauses und der unsicheren Anbindung durch die Deutsche Bahn zum Trotz vor Ort Segen zu empfangen und auch für andere Segen zu sein. Außerdem werden wir versuchen, für das Wohnen in Liemehna mehr Werbung zu machen, und wünschen der Bruderschaft alles Gute.



Niklas Franz



Christian Baum

Niklas Franz und Christian Baum

Neuerscheinung



Martin Fischer / Ilse Junkermann / Markus Schmidt / Bettina Westfeld (Hg.)

Diakonie und Caritas in Ostdeutschland vor und nach 1990 Potentiale für Ost und West

Was ist anders (geblieben)? Was soll anders werden? In den Transformationen im kirchlichen Leben und Handeln aufgrund der Minderheits- und säkularen Situation der Kirchen in der DDR liegen wichtige Potentiale für Kirche und Gesellschaft im 21. Jahrhundert.

Welche Veränderungen erfuhren diakonisches und kirchliches Handeln in der DDR und in den sogenannten Nachwendejahren? Welche sind bis heute wie wirksam und präsent? Welches Potential für gegenwärtige und künftige Transformationen liegt in diesen Erfahrungen?

Der Band kann kostenlos über folgenden Link heruntergeladen werden und ist im Buchhandel für 45,00 € (gebunden, Hardcover) erhältlich:

<https://www.herder.de/wissen/shop/p8/88940-diakonie-und-caritas-in-ostdeutschland-vor-und-nach-1990-open-access-pdf/>

Impressum

Bruderschaft Liemehna e.V.
Dorfstraße 20, 04383 Jesewitz
Amtsgericht Leipzig, VR 30206
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Markus Schmidt, 1. Vors.

www.bruderschaftliemehna.de
epost@bruderschaftliemehna.de
www.gaestehausliemehna.de
info@gaestehausliemehna.de

Bankverbindung

DE24 3506 0190 1618 3300 16
GENODED1DKD
Bank für Kirche und Diakonie